

# Fechter, Kämpfer und Banditen

Rolf Kalich ist seit 1992 Nationaltrainer der Schweizer Fechter

MARKUS WÜEST

**Auch wenn der Ostdeutsche ohne Medaillen von den Weltmeisterschaften in Leipzig zurückkehrt: Der Name Kalich steht für Erfolg. Als Marcel Fischer letztes Jahr an den Olympischen Spielen die Goldmedaille gewann, war der Fechtlehrer der erste auf der Planché, der gratulierte.**

Liebe Kinder, Hollywood-Fans und Märchenfreunde, dies ist keine Geschichte für euch. Wer Freude an Happypends à la «Rocky» hat, bei denen der Gute gewinnt, sollte vielleicht besser etwas anderes lesen. Denn was Rolf Kalich, Trainer der Schweizer Fechterinnen und Fechter fordert ist etwas ganz anderes: «Man muss auch mal Bandit sein, wenn man ganz zuoberst stehen will», heisst sein Credo.

**ZU LIEB.** Das seinen eidgenössischen Schützlingen beizubringen, ist nicht immer ganz einfach. «Die sind meist viel zu lieb. Entschuldigen sich dauernd, sind höflich, nett, zuvorkommend.» Als er 1992 den Job als Nationaltrainer der Schweizer übernahm, sei es noch so gewesen, dass seine Schützlinge bei Turnieren in fremden Ländern sich in der Halle einen Platz irgendwo am Rande gesucht haben. «Heute pflanzen wir uns mutig direkt zwischen die Franzosen und die Deutschen», so Kalich. Diese Eigenschaften müsse man bei den Schweizern halt «herauspellen».

Mit dem veränderten Auftreten und den sich allmählich einstellenden Erfolgen kam auch der Respekt der Gegner. «Die Franzosen haben die kleinen Schweizer früher im Frühstücksraum der Hotels gar nicht gegrüsst. Das ist jetzt anders.» Es war ein hartes Stück Arbeit für den gebürtigen Ostberliner. «Ich habe das Anspruchsniveau der Schweizer in den letzten 13 Jahren gesteigert», sagt der 56-Jährige. «Da muss ich mir selber auf die Schulter klopfen.»

**GEGEN GIGER.** Als Sportler hat Rolf Kalich nie so geblüht wie als Trainer. «Ich stand einmal in einem Weltcup-Turnier als Fechter im Final. Das war 1974 in Skandinavien gegen den Berner Daniel Giger. Er gewann.» Zum Fechten kam Kalich via Ausschlussverfahren: Eigentlich war der Moderne Fünfkampf sein Ding. «Doch 1968 wurde in der DDR von heute auf morgen beschlossen, den Fünfkampf aufzugeben. Zu viel Aufwand für zu wenig Medaillenchancen, hiess es.» Da überlegte sich Kalich, mit welcher der fünf Disziplinen er denn weitermachen wollte. «Reiten fiel weg, das wurde in der DDR

auch nicht mehr gefördert. Schiessen war mir zu ruhig. Laufen zu anstrengend und Schwimmen zu stressig.»

Von 1969 bis 1974 studierte er an der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport in Leipzig. «Im Fernstudium. Ich lebte in Berlin als Profisportler und war ein Tag pro Woche in Leipzig.» Das Leben als Sportprofi in der DDR habe bedeutet, dass einem alles abgenommen worden sei, sagt er. «Wir mussten uns um nichts kümmern.» Das schwebt ihm als Idealzustand für die Schweizer Sportler keineswegs vor.

Aber er kann zu dem Thema mehrere Minuten am Stück referieren, wenn er sieht, wie man in der Schweiz mit den Amateursportlern umgeht: «Wenn du nicht Idealist bist, hast du in Sportarten wie Fechten nichts verloren.» Die Gesellschaft sei inkonsequent: «Die Devise heisst, wir sind alle gleich. Aber jene, die gleich sind, wie die anderen, sollen möglichst noch Goldmedaillen holen.» Wer sich so schinde, wie früher Gianna Bürki oder jetzt Marcel Fischer, vor dem sollte man den Hut ziehen, verlangt Kalich.

**BLAUÄUGIG, WA?** Wenn er sich so ereifert, dann ist der Berliner Slang noch etwas prononcierter. Dann beendet er ungefähr jeden vierten Satz mit dem typischen «Wa». Dann leuchten seine blauen Augen noch etwas blauer.

Kalich ist ein Kämpfer. Und er will Kämpfer trainieren. «Dem Erfolg musst du alles unterordnen. Da darfst du eben auch nicht nett sein, wa.» Marcel Fischer habe das begriffen. Der habe im Basler Benjamin Steffen einen hervorragenden Trainingspartner, aber er habe Steffen noch den Siegeswillen voraus: «Wenns um die Wurst geht, kennt der Marcel keine Freunde mehr.» Dass Steffen sich bei einem wichtigen Wettkampfschon ganz zu Beginn einen Strafpunkt einfängt, weil er mit zwei defekten Degen antritt, kann Kalich kaum fassen. «Derartige Dusseligkeiten würden Fischer nie passieren.»

Immerhin widerspreche ihm Steffen jetzt hin und wieder. «Während mir Fischer gleich zu Beginn das Fechten erklären wollte. Dabei rannte der noch mit der Trommel um den Weihnachtsbaum, als ich schon Profi war...» Da gab es harte Diskussionen, sind auch Fetzen geflogen.

Rolf Kalich sagt von sich, er bringe jeden Sportler an seine Leistungsgrenze. Dafür muss er selber aber auch noch topfit sein. Deshalb hat er auch beschlossen, mit 60 aufzuhören. «Wenn ich die Jungen nicht mehr fordern kann, hör ich auf.»

**Fordernd.** Weil in der ehemaligen DDR der moderne Fünfkampf abgeschafft wurde, entschied sich Rolf Kalich für den Fechtssport. Foto Pflüss



## Schweizer Fechter bleiben ohne WM-Medaille

**FRAUEN AUF PLATZ 12.** Die Fecht-Weltmeisterschaften in Leipzig gehen heute Samstag ohne Schweizer Medaillengewinn zu Ende. Mit Platz 12 wurden die Degenfechterinnen zum Abschluss der Schweizer Einsätze nur gerade ihrer eigenen Setzung gerecht und erfüllten damit das Minimalziel. Die Schweizerinnen scheiterten in den Achtelfinals am achtfachen Weltmeister Ungarn (30:45), der anschliessend erst im Final von Frankreich besiegt wurde. Simone Näf fiel dabei mit einer Minus-8-Bilanz ab. Die durch ihre Hüftverletzung gehandicapte Sophie Lamont (-4) wurde im Verlaufe des Gefechts durch Tiffany Géroudet ersetzt. Diana Romagnoli (-3) vermochte als einzige Schweizerin wenigstens ein Gefecht mit einer Plus-Bilanz zu beenden (6:5 gegen Emese Szasz). Nicht minder durchwachsen fällt die Schweizer WM-Gesamtbilanz aus. Einzig Olympiasieger Marcel Fischer schnupperte trotz beträchtlichem Trainingsdefizit an einer Medaille (Rang 6). Dahinter ragte aus dem Mittelmass vielleicht noch Fabian Kauter (20) heraus, der an seiner ersten WM auf Platz 39 kam. Si

## nachrichten

### basketball LeBron James im Spital

**CLEVELAND.** NBA-Spieler LeBron James von den Cleveland Cavaliers ist mit Brustschmerzen in ein Spital eingeliefert worden. Die Ärzte vermuten eine Muskelverletzung; das Herz soll nicht angegriffen sein. Eine genaue Diagnose soll folgen. Im vergangenen November war James als 19-Jähriger der jüngste Akteur, der in der NBA die 2000-Punkte-Marke erreichte. Si

### eishockey Helblings erster Punkt

**TAMPA.** Timo Helbling kam im fünften Spiel für Tampa Bay Lightning zum ersten Skorerpunkt in der NHL. Der Verteidiger gab in der 21. Minute den zweiten Pass zur zwischenzeitlichen 2:1-Führung gegen die Buffalo Sabres. Die Partie endete nach Verlängerung 3:3, dann verlor Tampa das Penaltyschiessen 0:3. Si

### fechten Seltsame Absichten für Peking

**LEIPZIG.** Der internationale Fechtverband (FIE) wird am 16. November in Katar über die neue Olympia-Qualifikationsformel für 2008 beraten. Anscheinend ist für Peking die Beibehaltung des Teamwettbewerbs im Frauendegen gefährdet. Dabei hat der Degen in Leipzig auch bei den Frauen mit Abstand am meisten Teilnehmerinnen und Nationen verzeichnet. Die WM kommt dreifach in die Weltranglisten-Wertung, Weltcup-Turniere mit Grand-Prix-Status zählen doppelt. Von den fünf GP-Turnieren 2006 im Weltcup stehen deren drei in Europa sowie zwei in Übersee im Programm. Die Weltmeisterschaften 2006 finden vom 29. September bis 7. Oktober in Turin statt. Si

### motorrad Thomas Lüthi Fünfter

**PHILLIP ISLAND.** Thomas Lüthi holte aus dem 1. Qualifying zum GP von Australien das Optimum heraus. Der WM-Zweite hielt als 5. der 125-ccm-Klasse den Rückstand auf Mattia Pasini (It) in Grenzen. Entgegen der Wetterprognosen hatte es bereits im freien Training stark zu regnen begonnen, womit dem Elit-Team nur wenig Zeit blieb, um für das erste Qualifying noch Modifikationen an der Maschine vorzunehmen. Seine schnellste Runde drehte Lüthi im ersten Teil des 30-minütigen Trainings. Vor dem 19-jährigen Emmentaler reihten sich Mattia Pasini (It), Mike Di Meglio (Fr), Angel Rodriguez (Sp) und Fabrizio Lai (It) ein. Si

### ski alpin Plaschy zurück in der Realität

**LANDGRAAF.** Die Bestrebungen des Wallisers Didier Plaschy, nach vierjähriger Wettkampfpause ein Comeback zu versuchen, erlitten einen herben Rückschlag. Bei Qualifikationsläufen in der Ski-Halle in Landgraaf (Ho) wurde der 32-Jährige auf den Boden der Realität zurückgeholt. In einer Qualifikationsserie mit fünf Läufen, von denen die besten drei zählten, kam Plaschy unter 20 Bewerbern aus dem B- und C-Kader für einen Europacup-Startplatz nicht über den 18. Rang hinaus. Er verlor im Durchschnitt 1,5 Sekunden auf die Besten. Si

### tennis Gasquet beendet Saison

**PARIS.** Wegen von Knorpelschäden herrührenden Schmerzen im rechten Ellbogen kann der Franzose Richard Gasquet (ATP 12) in diesem Jahr keine Turniere mehr spielen. BC

ANZEIGE

Basketball Nationalliga A

## Birstal Starwings – BC Boncourt

Samstag, 15. Oktober 2005, 20.30 Uhr

Sporthalle Birsfelden

**Eintritt**  
Erwachsene ab 20 J.: 15 Franken, mit BVN-Lizenz 8 Franken • Jugendliche von 16–20 J.: 8 Franken mit BVN-Lizenz 5 Franken • Jugendliche von 12–16 J.: 4 Franken, mit BVN-Lizenz gratis • Fun Card Basellandschaftliche Kantonalbank: Eintritt gratis • Studenten: 8 Franken

sponsored by **AND1** **Lamprecht** **BIRS TERMINAL** **Basler Zeitung**

## resultate

### AUTOMOBIL GP von China

**Freies Training:** 1.\* De la Rosa (Sp), McLaren-Mercedes, 1:32,834 (211,383 km/h). 2.\* Zonta (Br), Toyota, 0,143 Sekunden zurück. 3. Räikkönen (Fi), McLaren-Mercedes, 1,258. 4. Alonso (Sp), Renault, 1,392. 5. Montoya (Kol), McLaren-Mercedes, 1,707. 6. Barrichello (Br), Ferrari, 1,784. 7. Fisichella (It), Renault, 2,098. 8. Webber (Au), Williams-BMW, 2,201. 9. Button (Gb), BAR-Honda, 2,238. 10. Massa (Br), Sauber-Petronas, 2,362. – Ferner: 14. Michael Schumacher (De), Ferrari, 2,660. 17. Villeneuve (Ka), Sauber-, 3,060. – \* 3. Fahrer (nur im freien Training zugelassen).

### FECHTEN WM in Leipzig

**Degenteam Frauen.** Schlussrangliste: 1. Frankreich (Flessel-Co-

lovic, Picot, Nisima, Daninthe). 2. Ungarn. 3. Deutschland. 4. Russland. 5. Polen. 6. Kanada. – Ferner: 12. Schweiz (Romagnoli, Lamont, Géroudet, Näf). – **Halbfinals:** Ungarn-Russland 27:26. Frankreich-Deutschland 45:38. – Platz 3: Deutschland-Russland 26:22. – **Final:** Frankreich-Ungarn 45:31.

**Schweizer Resultate.** Sechzehntelfinal: Schweiz (Nummer 12) s. Lettland 44:38. – Die Bilanzen: Lamont 0, Näf +1, Romagnoli +5. – Achtelfinal: Schweiz u. Ungarn 30:45. – Lamont -4, Romagnoli -3, Näf -8, Géroudet 0. – Klassierungsgefechte um Plätze 9 bis 16. 1. Gefecht: Schweiz s. Österreich 45:36. – Um Plätze 9 bis 12: Schweiz u. Italien 34:45. – Lamont -3, Géroudet -5, Romagnoli -3. – Um Platz 11: Schweiz u. Rumänien 39:45. – Lamont -2, Géroudet +4, Romagnoli -8.

**Säbelteam Männer.** Schlussrangliste: 1. Russland. 2. Italien. 3. Frankreich. 4. Ukraine.

### MOTORRAD GP von Australien

**1. Qualifying. 125 ccm:** 1. Pasini (It), Aprilia, 1:38,665 (162,294 km/h). 2. Di Meglio (Fr), Honda, 0,163 Sekunden zurück. 3. Rodriguez (Sp), 0,192. 4. Lai (It), Honda, 0,202. 5. Lüthi (Sz), Honda, 0,231. 6. Talmacci (Un), KTM, 0,235. – Ferner: 18. Mika Kallio (Fi), KTM, 1,451.

### TENNIS

#### Turniere im Ausland

**Moskau.** ATP (1 Mio. Dollar/Halle). Viertelfinals: Tursunow (Russ/W) s. Juschni (Russ/3) 6:2, 4:6, 6:2. Kiefer (De/4) s. Mirnyi (Wru) 6:3, 6:4. Kunizhin (Russ/Q) s. Pavel (Rum) 6:3, 6:2. Andrejew (Russ/7) s. Bracciali (It) 6:4, 6:1.

**Stockholm.** ATP (680.250 Dollar/Halle). Viertelfinals: Srichaphan (Thai) s. T. Johansson (Sd/1) 2:6, 6:1, 6:4. O. Rochus (Be/5) s. Björk-

man (Sd/W) 1:6, 7:6 (3), 6:2. Blake (USA/6) s. Martin (Sp) 6:1, 6:2. Sanguinetti (It) s. Schüttler (De/Q) 6:4, 6:3.

**Wien.** ATP (565.000 Euro/Halle). Achtelfinals: Ljubicic (Kro/4) s. Haas (De) 6:3, 6:4. Lisnard (Fr/Q) s. Melzer (Ö) 5:7, 6:2, 7:6 (4). – Viertelfinals: Ferrero (Sp/7) s. Nalbandian (Arg/1) 7:6 (5), 6:3. Stepanek (Tsch/3) s. F. Lopez (Sp/8) 7:6 (8), 7:6 (5). Ljubicic (Kro/4) s. Gonzalez (Chile) 6:3, 7:5. Robredo (Sp/5) s. Lisnard (Fr/Q) 6:1, 6:1.

**Moskau.** WTA. Viertelfinals: Safina (Russ) s. Scharapowa (Russ/1) 1:6, 6:4, 7:5. Pierce (Fr/3) s. Lichowzewa (Russ) 7:5, 4:6, 7:6 (6). Dementjewa (Russ/4) s. Myskina (Russ/6) 6:2, 6:3. Schiavone (It) s. Kusnezowa (Russ) 6:3, 6:1.

**Bangkok.** WTA. Viertelfinals: Petrova (Russ/1) s. Foret (Fr) 6:4, 6:0. Vaidisova (Tsch/2) s. C. Martinez (Sp/6) 6:3, 6:0. Dulko (Arg) s. Yuan (China) 4:6, 6:3, 6:2. Ant. Serra Zanetti (It) s. Peer (Isr/8) 6:3, 3:6, 6:2.